



# PROPOTSDAM

Wohnen | Bauen | Entwickeln

## Corporate Social Responsibility-Bericht 2016/17





# Inhalt

Nachhaltige Stadtentwicklung: Wohnen, Bauen und Entwickeln .....	5
Umweltschutz .....	6
Förderung der lokalen sozialen Ausgewogenheit .....	10
Verantwortungsbewusste Personalführung .....	14
Verantwortungsvolle Unternehmensführung .....	18
Förderung langfristiger ökonomischer Nachhaltigkeit .....	22
Zahlen, Daten und Fakten .....	26





# Nachhaltige Stadtentwicklung: Wohnen, Bauen und Entwickeln

Nachhaltigkeit ist seit Gründung der ProPotsdam GmbH im Jahre 2006 der fundamentale Grundsatz des Handelns des Unternehmensverbundes und Bestandteil seiner strategischen Ausrichtung. Auch im Arbeitsalltag suchen wir die Balance zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen. Dazu gehört es, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und mit Ressourcen effizient umzugehen. Diese Orientierung ergibt sich aus unserem kommunalwirtschaftlichen Auftrag und aus den Aufgaben, die die Landeshauptstadt Potsdam als Gesellschafterin den Unternehmen des Verbundes überträgt.

Die strategischen Ziele der ProPotsdam für die Jahre 2016 bis 2027 sind 2015 zusammen mit der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen eines Balanced Scorecard festgelegt worden:

1. Insgesamt 2.500 Wohnungen werden zwischen 2011 und 2027 neu errichtet, die Hälfte davon wird mit Mietpreis- und Belegungsbindungen versehen sein.
2. Der gesamte Wohnungsbestand der ProPotsdam soll bis zum Jahr 2033 energetisch und demograferecht saniert werden.
3. Bis zum Jahr 2020 werden jährlich 600 Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen bereitgestellt; darunter auch Wohnungen für die Unterbringung von Geflüchteten.

Hinzu kommen anspruchsvolle Aufgaben der Stadtentwicklung, etwa zur Wiedergewinnung der Potsdamer Mitte, zur Schaffung neuer Stadtteile im Norden der Stadt und zur Umgestaltung der Plattenbausiedlung Drewitz in einen energetisch zukunftsorientierten Wohnstandort. Mit diesen Vereinbarungen verfügt der Unternehmensverbund über einen klar formulierten und abgestimmten strategischen Handlungsrahmen für das kommende Jahrzehnt. Die dafür notwendigen Investitionsprogramme werden mehr als 600 Millionen Euro umfassen.

In den vergangenen Jahren haben wir uns für die Erfüllung dieser Aufgaben gut aufgestellt. Belege dafür sind die Auszeichnung mit einem Qualitätssiegel im Rahmen des Wettbewerbs Great Place to Work® „Beste Arbeitgeber in Berlin-Brandenburg 2017“ und die Ehrung als einer der besten Ausbildungsbetriebe der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg durch die Industrie- und Handelskammer Potsdam.

Wir sind zuversichtlich, dass wir die vielfältigen Aufgaben meistern werden, die uns die Landeshauptstadt Potsdam übertragen hat: Wir sind und bleiben der führende Dienstleister der Stadt, wenn es um Wohnen, Bauen und Entwickeln geht. So steht es in unseren Leitsätzen und so arbeiten wir Tag für Tag.



**Jörn-Michael Westphal**  
Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH



**Bert Nicke**  
Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH



# Umweltschutz

Wir arbeiten für ein lebenswertes und attraktives Potsdam im Sinne der Nachhaltigkeit.



# Umweltschutz

Dass der Klimawandel bereits weltweit in vollem Gange ist, ist längst nicht mehr nur die Meinung von Experten aus Forschung und Wissenschaft. Weltweit ist er im Alltag der Menschen angekommen. Wichtigster Treiber der Klimaveränderungen ist das Kohlendioxid. Will die Menschheit den Klimawandel und seine verheerenden Folgen begrenzen, muss sie die Kohlendioxid-Emission verringern. Neben der Begrenzung des Klimawandels geht es auch zunehmend um die Frage des Schutzes vor den Folgen der klimatischen Veränderungen.

## 100 Prozent Klimaschutz

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Potsdam hat mit dem „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ eine gesamtstädtische Strategie bis zum Jahre 2050 beschlossen. Damit hat sie auch für die ProPotsdam als größtem Wohnungsanbieter in der Stadt Zielvorgaben festgelegt. Hierbei wird aber auch deutlich, dass neben der Wohnungswirtschaft vor allem die Energiewirtschaft und die Verkehrsorganisation entscheidende Bedeutung bei der CO<sub>2</sub>-Vermeidung haben. Auch der öffentlichen Hand, der Lebensmittelindustrie, dem Konsumverhalten der Verbraucher, dem Handel und vielen anderen Bereichen des Lebens kommen wichtige Funktionen bei der Emissionssenkung zu. Es wird erkennbar, dass es bei der Begrenzung des Klimawandels nicht nur um einzelne Bereiche der Gesellschaft, sondern um einen grundlegenden Wandel der Gesellschaft geht, der Produktion, Konsumtion und Distribution gleichermaßen umfasst.

Mit ihren Modernisierungsprojekten in der Gartenstadt Drewitz hat die ProPotsdam wichtige Beispiele geschaffen, bei denen die energetische Sanierung auf höchstem Niveau verbunden wurde mit dem altengerechten Umbau der Gebäude und gestalterischen Innovationen. Mit dem Pilotblock und der Rolle in der Gartenstadt Drewitz ist der ProPotsdam auch der Nachweis gelungen, dass die energetische Sanierung nicht im Widerspruch zu sozialen Belangen steht: 87% der Mieter, die nach der Sanierung in die Gebäude einzogen, waren schon zuvor Mieter der ProPotsdam und Bewohner des Stadtteils. Bei fast allen liegt die Miete nach Umbau der Gebäude bei 5,50 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche.

## Orientierung auf die Quartiere

Im „Masterplans 100 Prozent Klimaschutz“ wird hervorgehoben, dass die komplexen Veränderungen, die im Interesse des Klimaschutzes notwendig sind, am effektivsten auf der Ebene des Quartiers identifiziert, vermittelt und durchgesetzt werden können. Auf dieser Ebene, so scheint es, gelingt es auch am ehesten, die Potsdamerinnen und Potsdamer zur engagierten Mitwirkung zu gewinnen.

Die ProPotsdam hat in diese Diskussion ihre Erfahrungen zur Entwicklung des Stadtteils Drewitz in eine Gartenstadt eingebracht. Die selbstgestellte Aufgabe, diesen Standort in ein Zero-Emission-Quartier umzuwandeln, erweist sich als komplexe Herausforderung. Dabei ist deutlich geworden, dass es nicht allein um die energetische Sanierung und umwelt-



gerechte Modernisierung der Wohngebäude gehen kann. In der Summe geht es um die energieeffiziente Organisation des alltäglichen Lebens der Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Wohnort: Kurze Wege zur Nutzung der kommerziellen und sozialen Infrastruktur, hohe Dichte und Vollständigkeit der zum Leben notwendigen Einrichtungen, gut erreichbarer und ausreichend dimensionierter Personennahverkehr, gute Voraussetzungen für alternative Mobilitätsarten jenseits des motorisierten Individualverkehrs, hohe Freiraumqualität und ausreichend Grün – kurzum: Eine Reorganisation der Siedlung ist erforderlich, die den Städtebau ebenso betrifft wie die Infrastruktur, die Verkehrsorganisation, die Ausstattung und Pflege der Grün- und Freiräume, die Architektur und die Gebäude.

### Grüne Fernwärme

Bei der Umsetzung ihrer Zielvorstellungen für den Stadtteil Drewitz arbeitet die ProPotsdam eng mit der Landeshauptstadt Potsdam und der Energie und Wasser Potsdam GmbH zusammen. Ein entscheidender Beitrag in Richtung „Zero Emission City“ wird durch die Bereitstellung von emissionsfreier Fernwärme durch die Energie und Wasser Potsdam GmbH erreicht: Hierfür erwirbt der Versorger Überschussstrom aus regenerativen Energien, um Wärme zu produzieren. Diese wird in einem neuerrichteten Hochspeicher „zwischenlagert“, um sie dann in Spitzenzeiten zur Verfügung zu stellen. Diese „grüne Wärme“ ist für den Wohnungsbestand der ProPotsdam in Drewitz bestimmt.

### Überregionales Interesse

Das von der ProPotsdam angestoßene und von ihr maßgeblich mitgestaltete Projekt „Gartenstadt Drewitz“ erfreut sich des Interesses vieler Fachleute und Organisationen. Stadtentwickler, Wohnungswirtschaftler, Wissenschaftler, Mitarbeiter in Landes- und Kommunalbehörden bis hin zu Finanzfachleuten waren in den letzten Jahren zu Gast, um sich ein Bild von der Transformation des Stadtteils zu machen. Sie kamen beispielsweise aus China, Japan, Frankreich, Litauen, Finnland, Russland, Kasachstan und Serbien.

Große Beachtung findet die bisherige CO<sub>2</sub>-Bilanz des Projektes. Die zwischen 2012 und 2017 ergriffenen Maßnahmen haben zu einer Verminderung der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen im Umfang von 3.575 Tonnen geführt. Das entspricht fast einer Halbierung der Emissionen. Die Wohnungswirtschaft hat mit der energetischen Sanierung von Gebäuden etwa 10% dazu beigetragen, die Neuorganisation des Verkehrs und die Aufwertung des Freiraums etwa 23%. Den Hauptbeitrag leistet indes die Grüne Fernwärme, die mit 67% zur Verringerung beiträgt. Hinter diesen Beiträgen zur Emissionsminderung stehen recht unterschiedliche Investitionsvolumen: Musste die Wohnungswirtschaft rund 100 Millionen Euro aufbringen, kosteten die Maßnahmen zur Neuordnung des Verkehrs und der Freiräume rund 12 Millionen. Ebenfalls auf etwa 12 Millionen Euro beliefen sich die Investitionen des Energieversorgers, um die Grüne Fernwärme anbieten zu können.

# Förderung der lokalen sozialen Ausgewogenheit

Wir sorgen für sozialen Zusammenhalt in den Wohngebieten und haben ein offenes Ohr für unsere Mieter.





# Förderung der lokalen sozialen Ausgewogenheit

## Wachsendes Potsdam

Die Entwicklung der Bevölkerungszahl in der Landeshauptstadt schreitet weiter mit großen Schritten voran. Nach der aktuellen Bevölkerungsprognose für Potsdam wächst die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2035 auf mehr als 220.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Diese Entwicklung stellt die Stadt, aber auch die ProPotsdam, vor große Herausforderungen bei der Wohnraumversorgung. Dies umso mehr, da der Wohnungsleerstand nicht nur bei der ProPotsdam, sondern im gesamten Stadtgebiet, verschwindend gering ist.

## Diversifikation des Bestandes

Den größten Anteil am Wohnungsbestand der ProPotsdam nehmen aktuell mit ca. 80 Prozent Plattenbauten ein, die zwischen 1970 und 1990 errichtet wurden. Neubauten hingegen machen nur ca. 5 Prozent des Gesamtbestandes aus. Der Wohnungsneubau bietet der ProPotsdam die Chance, ihren Wohnungsbestand weiter zu diversifizieren. Dabei entsprechen die Wohnungszuschnitte und Wohnungsgrößen den heutigen Erwartungen der Mieter. So werden die Neubauobjekte in der Regel mit Aufzügen ausgestattet. Besonderes Augenmerk wird auf die barrierearme Erschließung und Gestaltung der Wohnungen gelegt, um dem demografischen Wandel und den Ansprüchen der alternden Bevölkerung gerecht zu werden. Dabei orientiert die ProPotsdam auf kleine, kompakte Wohnungen für Singles jeden Alters aber auch auf große Wohnungen für Familien.

## Wohnungsneubau – gut und preiswert wohnen

Es ist und bleibt das Ziel der ProPotsdam, Wohnraum zu möglichst niedrigen Mieten anzubieten. Die Entwicklung des Wohnungsmarktes und der Anstieg der Baukosten setzen dafür jedoch Grenzen. Insbesondere die Mieten für neu errichtete Wohnungen können nicht von Jedermann bezahlt werden. Daher bemüht sich die ProPotsdam intensiv um Fördermittel. So stellt das Land Brandenburg in den Jahren 2016 bis 2019 insgesamt 70 Mio. Euro für Wohnraumförderung bereit.

Zwischen 2016 und 2027 wird die ProPotsdam 2.000 Wohnungen neu errichten, so der Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam. Die Hälfte der neu gebauten Wohnungen wird mit Mietpreis- und Belegungsbindungen versehen sein. Das soll dazu beitragen, dass auch künftig wirtschaftlich schwächere Haushalte mit Wohnraum versorgt werden können.

Ebenfalls mit eindeutig sozialen Zielsetzungen wird die ProPotsdam bis zum Jahr 2020 jährlich 600 Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen bereitstellen.

## Boni und Mietenbremse

Zur sozialen Wohnraumversorgung bietet die ProPotsdam verschiedene selbst entwickelte Instrumente an.

1. Familien erhalten mit dem „Kinderbonus“ für das Kinderzimmer in der neu angemieteten Wohnung einen Mietnachlass von 50 Euro für 12 Monate bei

1 Kind, für 24 Monate bei 2 Kindern, für 36 Monate bei 3 Kindern und so weiter.

2. Diejenigen, die ihre bisherige Wohnung gegen eine kleinere Wohnung tauschen, profitieren vom „Wohnflächenbonus“. Die Miete der neuen Wohnung wird um 2 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche gesenkt, hinzu kommt ein Zuschuss für die Umzugskosten.
3. Zusätzlich gewährt die ProPotsdam jenen Mietern einen Zuschuss zu den Umzugskosten von 100 Euro je Quadratmeter reduzierter Wohnfläche (max. 3.000 Euro).
4. Neumieter einer Ein oder Zwei-Raum-Wohnung im Stadtteil Drewitz kommen in den Genuss des „Mobilitätsbonus“: Sie erhalten mit ihrer neuen Wohnung ein Jahresticket der städtischen Verkehrsbetriebe.
5. Jährlich stellt die ProPotsdam einen Sozialfonds zur Verfügung. Dieser ermöglicht es im Rahmen der sogenannten „mittelbaren Bindungen“, für dringliche Wohnraumversorgungsbedarfe der Landeshauptstadt zusätzliche Wohnungen zu einem bezahlbaren Mietpreis anzubieten.

### Spenden & Sponsoring

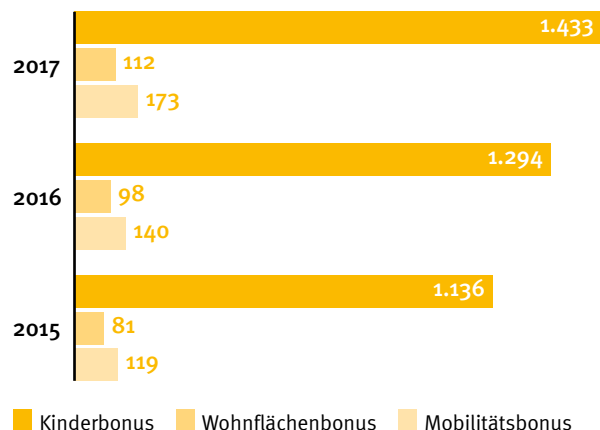
Die ProPotsdam unterstützt Initiativen, Vereine und Projekte aus Potsdam jährlich mit rund 500.000 Euro. Damit fördert sie deren Wirken zum Wohle der Stadt

und ihrer Bürger, aber vor allem auch zum Wohle der Mieterinnen und Mieter. Der größte Teil des Budgets wird für Aktivitäten in den Plattenbaugebieten Am Schlaatz, Drewitz und Am Stern, die das nachbarschaftliche Miteinander und die Integration in den Quartieren fördern, bereitgestellt.

Im Rahmen ihres sozialen Engagements unterstützt die ProPotsdam auch die alljährliche Verleihung des Potsdamer Ehrenamtspreises sowie die Verleihung des Integrationspreises.

### Inanspruchnahme der Bonusprogramme der ProPotsdam 2015 – 2017

(seit Einführung im Jahre 2011 kumuliert)





# Verantwortungsbewusste Personalführung

Wir sind motiviert, engagiert,  
qualifiziert und  
bauen aufeinander.



# Verantwortungsbewusste Personalführung

## **ProPotsdam ist ein “Great Place to Work”**

Die ProPotsdam zählt zu den besten Arbeitgebern der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Das Unternehmen wurde im Februar 2017 im Rahmen des Wettbewerbs Great Place to Work® „Beste Arbeitgeber in Berlin-Brandenburg 2017“ ausgezeichnet und erhielt das entsprechende Qualitätssiegel. Die Auszeichnung steht für besondere Leistungen bei der Gestaltung einer vertrauensvollen und förderlichen Kultur der Zusammenarbeit im Unternehmen.

Bewertungsgrundlage war eine anonyme Befragung der Mitarbeitenden des Unternehmens zu zentralen Arbeitsplatzthemen wie Vertrauen in die Führungskräfte, Identifikation mit dem Unternehmen, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Vergütung, Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance. Zudem wurde die Qualität der Maßnahmen der Personal- und Führungsarbeit im Unternehmen bewertet.

Great Place to Work® ist ein international tätiges Forschungs- und Beratungsnetzwerk, das Unternehmen in rund 50 Ländern weltweit bei der Gestaltung einer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur unterstützt. Im Mittelpunkt steht dabei der Aufbau von Vertrauen, Begeisterung und Teamgeist. Unternehmen aller Größen und Branchen nahmen an der Untersuchung der Qualität und Attraktivität der Arbeitsplatzkultur teil und stellten sich einer Prüfung durch das unabhängige Great Place to Work® Institut.

## **Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb**

Die ProPotsdam gehört zu den besten Ausbildungsbetrieben der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Die Industrie- und Handelskammer Potsdam ehrte den Unternehmensverbund 2017 für sein besonderes Engagement bei der Schaffung attraktiver Ausbildungsplätze.

Seit vielen Jahren kann das Unternehmen eine stabile Ausbildungsquote von 10 Prozent aufweisen und hat aktuell 29 Auszubildende (Stand: 01.08.2018). Die Auszubildenden werden in den Berufen Immobilienkauffrau/-mann, Informatikkauffrau/-mann, Kauffrau/-mann für Büromanagement, Veranstaltungskaufrau/-mann sowie Industriekaufrau/-mann ausgebildet.

## **Lebenslanges Lernen**

Die ProPotsdam entwickelt die Stärken ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Wünschen entsprechend und fördert das persönliche und berufliche Weiterkommen. So können die Mitarbeiter Weiterbildungsseminare von externen Anbietern besuchen. Die ProPotsdam bezuschusst auch Fortbildungsmaßnahmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrer Freizeit auf eigene Kosten besuchen.

Im Rahmen ihrer eigenen Fortbildungsmaßnahmen bietet die ProPotsdam regelmäßig Inhouse-Fortbildungen an. Dazu gehören Seminare, Trainings und fachspezifische Studiengänge. Für konkrete Einblicke in andere Positionen können die Mitarbeiter in



anderen Teams hospitieren oder durch verschiedene Abteilungen rotieren.

#### Ein familienfreundliches Unternehmen

Jeder kennt den häufig schwierigen Balance-Akt zwischen Privat- und Arbeitsleben. Deswegen schafft die ProPotsdam optimale Rahmenbedingungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sie haben die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit flexibel zu planen. Die flexible Arbeitszeitgestaltung aber auch die langfristige Urlaubsplanung sind entscheidende Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus nehmen junge Mütter und Väter gern das Angebot wahr, in Teilzeit zu arbeiten.

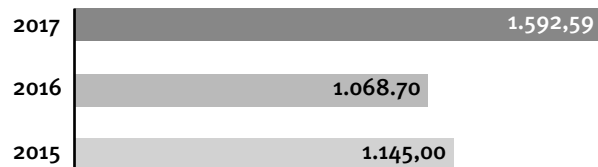
#### Gesundheitsvorsorge

Zur Work-Life-Balance gehört eine gute Gesundheit. Häufig sind krankheitsbedingte Ausfälle auf Stress oder auf Haltungsschäden zurückzuführen. Mit geeigneten Angeboten will hier die ProPotsdam vorbeugen. Hierzu zählen die Bereitstellung von ergonomisch geformten Bürostühlen und höhenverstellbaren Schreibtischen, vor allem aber auch das Angebot, Verspannungen durch wöchentliche Massagen im Unternehmenssitz lindern oder beseitigen zu lassen. Der Senkung des Krankenstandes dienen auch Gripeschutzimpfungen, die auf freiwilliger Basis im Unternehmen durchgeführt werden.

Weiterbildung und Schulungen für Mitarbeiter der ProPotsdam 2015 bis 2017  
in Stunden



Aufwendung pro Mitarbeiter (Volläquivalent)  
in Euro



# Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Wir gehen sorgsam  
mit dem uns anvertrauten  
Vermögen um.





# Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Mit dem Balanced-Scorecard-Verfahren haben die Landeshauptstadt Potsdam und die ProPotsdam ein Verfahren entwickelt, mit dem geschäftsbereichsübergreifend strategische Zielsetzungen des Unternehmensverbundes entwickelt und für fünf Jahre kennzahlenbezogen festgelegt werden. Im Verfahren werden mögliche Zielkonflikte gemeinsam diskutiert, Wünsche werden auf Machbarkeit (Ressourcen) überprüft und die Leistungsfähigkeit der ProPotsdam gesichert. Das Ergebnis wird im Wirtschaftsplan der ProPotsdam abgebildet und durch einen Gesellschafterbeschluss gesichert.

Im Jahr 2015 erfolgte die Aktualisierung der Ziele und es wurden folgende strategische Ziele bis 2027 vereinbart:

1. Insgesamt 2.500 Wohnungen werden zwischen 2011 und 2027 neu errichtet, die Hälfte davon wird mit Mietpreis- und Belegungsbindungen versehen sein.
2. Der gesamte Wohnungsbestand der ProPotsdam soll bis zum Jahr 2033 energetisch und demografiegerecht saniert werden.
3. Bis zum Jahr 2020 werden jährlich 600 Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen bereitgestellt; darunter auch Wohnungen für die Unterbringung von Geflüchteten.

## Zentrale Aufgabe

Die Bereitstellung von bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum – auch unter Berücksichtigung der breiten Mittelschicht – ist die zentrale Aufgabe der ProPotsdam. Für besondere Bedarfsgruppen wird die Zahl der Wohnungsangebote erhöht. Der Weiterentwicklung des diversifizierten Portfolios an Mietwohnungen wird entsprechend der Kommunalverfassung eine höhere Priorität eingeräumt als der Abführung von Gewinnen an den Stadthaushalt. Für die Beibehaltung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist die Einbindung von Fördermitteln notwendig. Die Größe, Ausstattung und Qualität von Wohnungen wird an den aktuellen Bedarf angepasst. Die Nebenkosten werden reduziert beziehungsweise geringgehalten. Für eine effiziente Bearbeitung der Belegungsrechte werden die Vergaberegulungen mit dem Wohnungsamt eng abgestimmt und die Nutzung von öffentlich geförderten Belegungsrechten intensiviert.

## Information schafft Vertrauen

Die ProPotsdam ist mit vielen Akteuren in der Stadtgesellschaft im Austausch. Dazu zählen natürlich die Stadtverwaltung und Stadtpolitik der Landeshauptstadt Potsdam, mit der gemeinsame Ziele auf der Basis der Kommunalverfassung und des Gesellschaftervertrages verfolgt werden. Damit Informationen allen zugänglich sind, werden auf der Arbeitsebene regelmäßige Arbeitsgruppen/Jour fixes eingerichtet. Mit den Stadtverordneten, der Presse, Netzwerken, Mietern und Mietervereinen, Bürgerinitiativen, aber auch mit den eigenen Mitarbeitern, wird regelmäßig, authen-

tisch und transparent kommuniziert. Dabei wird die Art und Weise auf die jeweilige Zielgruppe angepasst. Aktuelle Themen werden aufgegriffen und je nach Bedarf auch neue Bündnisse oder Arbeitsformen entwickelt bzw. bestehende Netzwerke erweitert.

Zu den regelmäßig der Öffentlichkeit vorgelegten Berichten gehören der alljährliche Sponsoringbericht und die CSR-Berichte. Mit ihnen werden die wesentlichen Unternehmensdaten veröffentlicht. Über das alltägliche Handeln der Mitarbeiter informiert die ProPotsdam mit ihrer Mieterzeitung, über ihre Homepage und die sozialen Medien. Zur Transparenz zählt auch die regelmäßige Einladung der Medien zu Höhepunkten des Unternehmensalltags, etwa zu Richt- oder Mieterfesten.

### **Kooperation statt Konkurrenz**

Als größtes Wohnungsunternehmen der Stadt ist die ProPotsdam seit 1997 Mitglied im Arbeitskreis StadtSpuren, ein Kooperationsprojekt der sozialen Wohnungswirtschaft der Stadt. Hier wirken insgesamt neun Unternehmen zusammen, die mit rund 34.000 Wohneinheiten über mehr als 40 Prozent aller Mietwohnungen in Potsdam verfügen. Mit ihrem Zusammenschluss verfolgen die Mitgliedsunternehmen das Ziel, die Wohnqualität der Mieter und Mitglieder nachhaltig und mit Blick in die Zukunft zu verbessern.

Ein enges Zusammenwirken strebt die ProPotsdam mit anderen städtischen Unternehmen an. Mit dem kommunalen Energieversorger verfolgt sie eine ge-

meinsame Strategie zur Entwicklung des Stadtteils Drewitz im Sinne einer „Zero Emission City“.

Vor allem in den großen Wohnquartieren pflegt die ProPotsdam enge Kontakte zu Vereinen, Bürgerorganisationen und sozio-kulturellen Einrichtungen. Mit ihnen verbindet sie das Engagement für stabile Nachbarschaften und gut entwickelte Quartiere. Viele der Partner können sich auf die tätige und auch finanzielle Hilfe der ProPotsdam verlassen.



# Förderung langfristiger ökonomischer Nachhaltigkeit

Wir entwickeln, bauen  
und bewirtschaften  
bedarfsgerechten  
Wohnraum in Potsdam.



# Förderung langfristiger ökonomischer Nachhaltigkeit

Unabhängig von der Gesellschaftsform des Unternehmens ist die Vermeidung von wirtschaftlichen Verlusten eine Grundvoraussetzung für langfristig erfolgreiches wirtschaftliches Handeln. Um die notwendige Stabilität für die Verfolgung des kommunalen Gesellschaftszwecks zu erlangen, erfolgte 2006 auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Bildung des Unternehmensverbundes ProPotsdam. Gleichzeitig wurden der städtische Sanierungsträger und der kommunale Entwicklungsträger in den Unternehmensverbund eingegliedert. Alle städtischen Gesellschaften der Landeshauptstadt Potsdam, deren Kernaufgaben im Bereich Wohnen, Bauen und Entwickeln liegen, wurden damit unter einem Dach vereint.

Seit 2006 ist die ProPotsdam führender Dienstleister der Landeshauptstadt Potsdam. Die Töchter Sanierungsträger Potsdam und Entwicklungsträger Bornstedter Feld haben wichtige städtebauliche Aufgaben in der historischen Mitte und im Bornstedter Feld übernommen. Die Entwicklung von Krampnitz, die Gartenstadt Drewitz und des Luftschiffhafens sind herausragende Tätigkeitsfelder des Unternehmensverbundes.

Die Landeshauptstadt Potsdam hat dem Unternehmensverbund inzwischen weitere Aufgaben zur Unterstützung der Stadtentwicklung übertragen, so zum Beispiel den Betrieb der Biosphäre Potsdam, die Trägerschaft für das städtische Tourismusmarketing und Managementleistungen für den Kulturstandort Schiffbauergasse.

## Nachhaltigkeit auf allen Ebenen

Die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte wirtschaftlichen Handelns kommen in den Unternehmensabläufen durchgehend und immer detaillierter zur Geltung. Angestrebt wird die Ausgewogenheit dieser drei Ziele bei so gut wie allen Einzelmaßnahmen der ProPotsdam. Drei Perspektiven sind zu unterscheiden:

1. Die der Gesellschafterin: Welche nachhaltigen Beiträge können wir für die Landeshauptstadt leisten?
2. Die der Kunden: Sind die Leistungen und Produkte, die die ProPotsdam nachhaltig erbringt, auch nachhaltig in ihrer Nutzbarkeit?
3. Die des Unternehmens: Entsprechen die Arbeitsmittel, -methoden und -organisationen der ProPotsdam den Grundsätzen der Nachhaltigkeit?

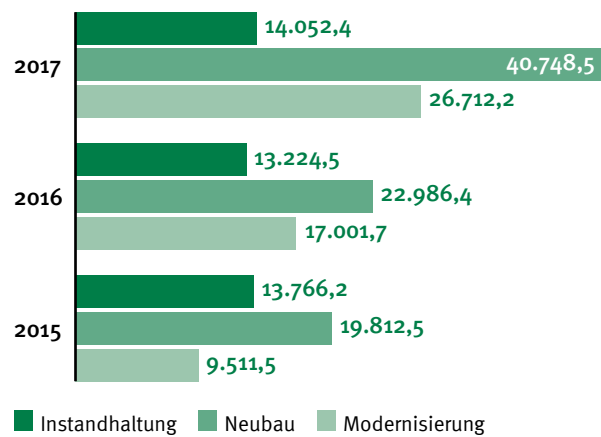
## Sicherung der sozialen Wohnraumversorgung

Die ProPotsdam kann auf mehr als ein Vierteljahrhundert Erfahrungen bei der Entwicklung ihrer Wohnungsbestände und als Anbieter preiswerten und sicheren Wohnens zurückblicken. Die Herausforderungen der wachsenden Stadt Potsdam nimmt die ProPotsdam engagiert an. In den letzten Jahren hat die ProPotsdam gleich mehrere Maßnahmen umgesetzt, die dazu beitragen, sozialverträglichen Wohnraum zu schaffen oder zu erhalten. Hierzu zählen öffentlich geförderte Sanierungsmaßnahmen und Vereinbarungen mit dem Land zur flexiblen Bindung von Wohnungen. Da-



rüber hinaus können die Mieter der ProPotsdam die Mietpreisbremse und verschiedene Bonusprogramme nutzen. Mit dem 5-Punkte-Programm der ProPotsdam wurden bereits vorhandene Instrumente erweitert. Bei der Wohnungsversorgung für Wohnungslose und Geflüchtete arbeitet die ProPotsdam eng mit der Landeshauptstadt zusammen.

**Jährliche Aufwendungen für die Instandhaltung, Neubau und die Modernisierung des Bestandes**  
in Tausend Euro



# Zahlen, Daten und Fakten

**WOHNUNGSBESTAND**

<b>Gesamtbestand</b>	<b>2017</b>	<b>Ø 2017</b>	<b>2016</b>	<b>Ø 2016</b>	<b>2015</b>	<b>Ø 2015</b>
Anzahl Wohnungen	17.064		16.990		16.910	
1-Zimmer-Wohnung	89.730,53 m <sup>2</sup>	34,30 m <sup>2</sup>	90.249,38 m <sup>2</sup>	34,28 m <sup>2</sup>	90.423,95 m <sup>2</sup>	34,25 m <sup>2</sup>
2-Zimmer-Wohnung	272.141,97 m <sup>2</sup>	51,75 m <sup>2</sup>	269.004,63 m <sup>2</sup>	51,72 m <sup>2</sup>	265.377,68 m <sup>2</sup>	51,68 m <sup>2</sup>
3-Zimmer-Wohnung	475.462,89 m <sup>2</sup>	65,61 m <sup>2</sup>	473.877,65 m <sup>2</sup>	65,53 m <sup>2</sup>	472.217,68 m <sup>2</sup>	65,45 m <sup>2</sup>
4-Zimmer-Wohnung	147.088,60 m <sup>2</sup>	80,55 m <sup>2</sup>	145.245,00 m <sup>2</sup>	80,42 m <sup>2</sup>	145.213,43 m <sup>2</sup>	80,45 m <sup>2</sup>
5-Zimmer-Wohnung	12.525,30 m <sup>2</sup>	117,06 m <sup>2</sup>	12.640,27 m <sup>2</sup>	117,04 m <sup>2</sup>	12.310,02 m <sup>2</sup>	117,24 m <sup>2</sup>
größer als 5-Zimmer-Wohnung	1.532,34 m <sup>2</sup>	170,26 m <sup>2</sup>	1.653,11 m <sup>2</sup>	165,31 m <sup>2</sup>	1.631,99 m <sup>2</sup>	163,20 m <sup>2</sup>
<b>SUMME</b>	<b>998.481,63 m<sup>2</sup></b>	<b>58,51 m<sup>2</sup></b>	<b>992.670,04 m<sup>2</sup></b>	<b>58,43 m<sup>2</sup></b>	<b>987.174,75 m<sup>2</sup></b>	<b>58,38 m<sup>2</sup></b>
<b>Davon frei finanziert</b>	<b>2017</b>	<b>Ø 2017</b>	<b>2016</b>	<b>Ø 2016</b>	<b>2015</b>	<b>Ø 2015</b>
Anzahl Wohnungen	13.917		14.436		14.151	
1-Zimmer-Wohnung	71.500,13 m <sup>2</sup>	34,28 m <sup>2</sup>	76.702,43 m <sup>2</sup>	34,21 m <sup>2</sup>	76.934,55 m <sup>2</sup>	33,71 m <sup>2</sup>
2-Zimmer-Wohnung	214.651,72 m <sup>2</sup>	51,87 m <sup>2</sup>	222.043,01 m <sup>2</sup>	51,78 m <sup>2</sup>	211.289,96 m <sup>2</sup>	51,69 m <sup>2</sup>
3-Zimmer-Wohnung	394.632,16 m <sup>2</sup>	65,49 m <sup>2</sup>	405.628,67 m <sup>2</sup>	65,33 m <sup>2</sup>	395.839,51 m <sup>2</sup>	65,13 m <sup>2</sup>
4-Zimmer-Wohnung	126.551,29 m <sup>2</sup>	81,02 m <sup>2</sup>	128.134,49 m <sup>2</sup>	80,74 m <sup>2</sup>	128.586,00 m <sup>2</sup>	80,72 m <sup>2</sup>
5-Zimmer-Wohnung	11.460,63 m <sup>2</sup>	118,15 m <sup>2</sup>	11.857,55 m <sup>2</sup>	117,40 m <sup>2</sup>	11.905,02 m <sup>2</sup>	117,87 m <sup>2</sup>
größer als 5-Zimmer-Wohnung	1.405,16 m <sup>2</sup>	175,65 m <sup>2</sup>	1.525,93 m <sup>2</sup>	169,55 m <sup>2</sup>	1.504,81 m <sup>2</sup>	167,20 m <sup>2</sup>
<b>SUMME</b>	<b>820.201,09 m<sup>2</sup></b>	<b>58,94 m<sup>2</sup></b>	<b>845.892,08 m<sup>2</sup></b>	<b>58,60 m<sup>2</sup></b>	<b>826.059,85 m<sup>2</sup></b>	<b>58,37 m<sup>2</sup></b>
<b>Davon gefördert</b>	<b>2017</b>	<b>Ø 2017</b>	<b>2016</b>	<b>Ø 2016</b>	<b>2015</b>	<b>Ø 2015</b>
Anzahl Wohnungen	3.147		2.554		2.759	
1-Zimmer-Wohnung	18.230,40 m <sup>2</sup>	34,40 m <sup>2</sup>	13.546,95 m <sup>2</sup>	34,65 m <sup>2</sup>	13.489,40 m <sup>2</sup>	37,68 m <sup>2</sup>
2-Zimmer-Wohnung	57.490,25 m <sup>2</sup>	51,28 m <sup>2</sup>	46.961,62 m <sup>2</sup>	51,44 m <sup>2</sup>	54.087,72 m <sup>2</sup>	51,66 m <sup>2</sup>
3-Zimmer-Wohnung	80.830,73 m <sup>2</sup>	66,20 m <sup>2</sup>	68.248,98 m <sup>2</sup>	66,71 m <sup>2</sup>	76.378,17 m <sup>2</sup>	67,18 m <sup>2</sup>
4-Zimmer-Wohnung	20.537,31 m <sup>2</sup>	77,79 m <sup>2</sup>	17.110,51 m <sup>2</sup>	78,13 m <sup>2</sup>	16.627,43 m <sup>2</sup>	78,43 m <sup>2</sup>
5-Zimmer-Wohnung	1.064,67 m <sup>2</sup>	106,47 m <sup>2</sup>	782,72 m <sup>2</sup>	111,82 m <sup>2</sup>	405,00 m <sup>2</sup>	101,25 m <sup>2</sup>
größer als 5-Zimmer-Wohnung	127,18 m <sup>2</sup>	127,18 m <sup>2</sup>	127,18 m <sup>2</sup>	127,18 m <sup>2</sup>	127,18 m <sup>2</sup>	127,18 m <sup>2</sup>
<b>SUMME</b>	<b>178.280,54 m<sup>2</sup></b>	<b>56,65 m<sup>2</sup></b>	<b>146.777,96 m<sup>2</sup></b>	<b>57,47 m<sup>2</sup></b>	<b>161.114,90 m<sup>2</sup></b>	<b>58,40 m<sup>2</sup></b>

**ENTWICKLUNG DES MIETANGEBOTS**

	<b>31.12.17</b>	<b>31.12.16</b>	<b>31.12.15</b>
Anzahl Wohnungen gesamt	17.064	16.990	16.910
Zuwachs Wohnungen in %	+0,44%	+0,47%	+0,17%
Fläche in m <sup>2</sup>	998.481,63 m <sup>2</sup>	992.670,04 m <sup>2</sup>	987.174,75 m <sup>2</sup>
Zuwachs Fläche in %	+0,59%	+0,56%	+0,30%

## MIETHÖHEN

Frei finanziertes Wohnungsbestand	2017	%	2016	%	2015	%
Miete bis zu 3,50 €/m <sup>2</sup>	9.278,38 m <sup>2</sup>	1,1 %	10.257,72 m <sup>2</sup>	1,2 %	13.631,45 m <sup>2</sup>	1,7 %
Miete zwischen 3,51 €/m <sup>2</sup> und 4,60 €/m <sup>2</sup>	26.454,85 m <sup>2</sup>	3,2 %	35.463,64 m <sup>2</sup>	4,2 %	45.962,21 m <sup>2</sup>	5,6 %
Miete zwischen 4,61 €/m <sup>2</sup> und 5,00 €/m <sup>2</sup>	67.789,85 m <sup>2</sup>	8,3 %	82.201,66 m <sup>2</sup>	9,7 %	82.107,12 m <sup>2</sup>	9,9 %
Miete zwischen 5,01 €/m <sup>2</sup> und 5,50 €/m <sup>2</sup>	111.563,76 m <sup>2</sup>	13,6 %	232.467,36 m <sup>2</sup>	27,5 %	212.118,51 m <sup>2</sup>	25,7 %
Miete zwischen 5,51 €/m <sup>2</sup> und 6,00 €/m <sup>2</sup>	232.179,32 m <sup>2</sup>	28,3 %	197.085,48 m <sup>2</sup>	23,3 %	207.046,75 m <sup>2</sup>	25,1 %
Miete zwischen 6,01 €/m <sup>2</sup> und 7,00 €/m <sup>2</sup>	215.234,20 m <sup>2</sup>	26,2 %	155.471,24 m <sup>2</sup>	18,4 %	149.212,04 m <sup>2</sup>	18,1 %
Miete ab 7,01 €/m <sup>2</sup>	157.700,73 m <sup>2</sup>	19,2 %	132.944,98 m <sup>2</sup>	15,7 %	115.981,77 m <sup>2</sup>	14,0 %
<b>SUMME</b>	<b>820.201,09 m<sup>2</sup></b>	<b>100,0 %</b>	<b>845.892,08 m<sup>2</sup></b>	<b>100,0 %</b>	<b>826.059,85 m<sup>2</sup></b>	<b>100,0 %</b>
Geförderter Wohnungsbestand	2017	%	2016	%	2015	%
Miete bis zu 3,50 €/ m <sup>2</sup>	414,26 m <sup>2</sup>	0,2%	348,29 m <sup>2</sup>	0,2%	1.005,75 m <sup>2</sup>	0,6%
Miete zwischen 3,51 €/ m <sup>2</sup> und 4,60 €/ m <sup>2</sup>	1.086,43 m <sup>2</sup>	0,6%	5.010,14 m <sup>2</sup>	3,4%	4.802,15 m <sup>2</sup>	3,0%
Miete zwischen 4,61 €/ m <sup>2</sup> und 5,00 €/ m <sup>2</sup>	14.812,24 m <sup>2</sup>	8,3%	13.071,10 m <sup>2</sup>	8,9%	11.178,35 m <sup>2</sup>	6,9%
Miete zwischen 5,01 €/ m <sup>2</sup> und 5,50 €/ m <sup>2</sup>	59.236,60 m <sup>2</sup>	33,2%	68.676,48 m <sup>2</sup>	46,8%	56.217,17 m <sup>2</sup>	34,9%
Miete zwischen 5,51 €/ m <sup>2</sup> und 6,00 €/ m <sup>2</sup>	69.865,59 m <sup>2</sup>	39,2%	34.068,52 m <sup>2</sup>	23,2%	43.771,62 m <sup>2</sup>	27,2%
Miete zwischen 6,01 €/ m <sup>2</sup> und 7,00 €/ m <sup>2</sup>	21.522,74 m <sup>2</sup>	12,1%	15.284,95 m <sup>2</sup>	10,4%	28.240,46 m <sup>2</sup>	17,5%
Miete ab 7,01 €/ m <sup>2</sup>	11.342,68 m <sup>2</sup>	6,4%	10.318,48 m <sup>2</sup>	7,0%	15.899,40 m <sup>2</sup>	9,9%
<b>SUMME</b>	<b>178.280,54 m<sup>2</sup></b>	<b>100,0%</b>	<b>146.777,96 m<sup>2</sup></b>	<b>100,0%</b>	<b>161.114,90 m<sup>2</sup></b>	<b>100,0%</b>

**MIETENTWICKLUNG**

Mietsteigerung	2017			2016			2015		
Gesamtbestand frei finanziert	3,29%			1,85%			2,41%		
Gesamtbestand gefördert	1,60%			0,54%			2,76%		

Gefördert – vermietet	2017			2016			2015		
Kategorie	Anzahl Mietverträge	Nettokaltmiete/m <sup>2</sup>	Veränd. Vorjahr	Anzahl Mietverträge	Nettokaltmiete/m <sup>2</sup>	Veränd. Vorjahr	Anzahl Mietverträge	Nettokaltmiete/m <sup>2</sup>	Veränd. Vorjahr
Neubau	517	6,38	2,24%	480	6,24	-1,27%	464	6,32	4,46%
Modernisiert	2.259	5,62	1,81%	1.725	5,52	0,73%	1.914	5,48	2,24%
Übrige	311	5,02	2,45%	274	4,90	1,45%	250	4,83	4,77%
<b>SUMME</b>	<b>3.087</b>	<b>5,70</b>	<b>1,60%</b>	<b>2.479</b>	<b>5,61</b>	<b>0,54%</b>	<b>2.628</b>	<b>5,58</b>	<b>2,76%</b>

Frei finanziert – vermietet	2017			2016			2015		
Kategorie	Anzahl Mietverträge	Nettokaltmiete/m <sup>2</sup>	Veränd. Vorjahr	Anzahl Mietverträge	Nettokaltmiete/m <sup>2</sup>	Veränd. Vorjahr	Anzahl Mietverträge	Nettokaltmiete/m <sup>2</sup>	Veränd. Vorjahr
Neubau	775	9,82	3,04%	649	9,53	3,25%	525	9,23	2,56%
Modernisiert	10.291	6,21	2,14%	10.636	6,08	0,16%	10.379	6,07	1,51%
Übrige	2110	4,92	1,65%	2412	4,84	2,54%	2730	4,72	3,51%
<b>SUMME</b>	<b>13.176</b>	<b>6,27</b>	<b>3,29%</b>	<b>13.697</b>	<b>6,07</b>	<b>1,85%</b>	<b>13.634</b>	<b>5,96</b>	<b>2,41%</b>

**AUFWENDUNGEN FÜR SPONSORING UND SPENDEN**

	2017	2016	2015
Kosten Spenden/Sponsoring in €	451.375,77 €	459.830,00 €	567.948,46 €
Anzahl Wohnungen	17.064	16.990	16.910
pro Jahr und Wohnung in €	26,45 €	27,06 €	33,59 €

### JAHRESUMSATZ

	2017	2016	2015
Umsatz in TEUR	115.683 T€	110.552 T€	106.190 T€

### IMMOBILIENVERKÄUFE

	31.12.17	31.12.16	31.12.15
Anzahl der veräußerten Wohnungen	64	25	50
Anteil der veräußerten Wohnungen am Gesamtbestand	0,38%	0,15%	0,30%
Fläche der veräußerten Wohnungen	4.787,53 m <sup>2</sup>	2.222,95 m <sup>2</sup>	2.996,17 m <sup>2</sup>
Anteil der veräußerten Fläche an Gesamtfläche	0,48%	0,22%	0,30%

### JÄHRLICHE DURCHSCHNITTSAusgaben FÜR DIE INSTANDHALTUNG

	2017	2016	2015
Aufwand für Instandhaltung in €	14.052.438,45 €	13.224.509,43 €	13.766.220,48 €
Anzahl WE Gesamtbestand	17.064	16.990	16.910
Durchschnitt pro Jahr und Wohnung in €	823,51 €	778,37 €	814,09 €

### JÄHRLICHE INVESTITIONEN

	2017		2016		2015	
	Investitions- summe	% des Umsatzes	Investitions- summe	% des Umsatzes	Investitions- summe	% des Umsatzes
Neubau	40.748,5 T€	35,22%	22.986,4 T€	20,79%	19.812,5 T€	18,66%
Zukäufe	0,0 T€	0,00%	0,0 T€	0,00%	0,0 T€	0,00%
Modernisierung im Bestand	26.712,2 T€	23,09%	17.001,7 T€	15,38%	9.511,5 T€	8,96%
<b>GESAMT</b>	<b>67.460,7 T€</b>	<b>58,32%</b>	<b>39.988,1 T€</b>	<b>36,17%</b>	<b>29.324,0 T€</b>	<b>27,61%</b>

**ANTEIL DER UMLAGEFÄHIGEN NEBENKOSTEN AN DER WARMMIETE**

<b>Frei finanziert Wohnungsbestand</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Nettokaltmiete	4.866.062,34	4.874.548,49	4.716.021,44
Umlagefähige Betriebskosten	2.147.751,10	2.142.426,06	2.081.500,45
Bruttowarmmiete	7.013.813,44	7.016.974,55	6.797.521,89
Anteil der Betriebskosten an der Bruttowarmmiete	30,62%	30,53%	30,62%
Wohnfläche	776.103,08	802.941,53	794.777,73
<b>Geförderter Wohnungsbestand</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Nettokaltmiete	996.936,25	793.216,49	861.443,06
Umlagefähige Betriebskosten	517.504,03	408.047,48	430.772,96
Bruttowarmmiete	1.514.440,28	1.201.263,97	1.292.216,02
Anteil der Betriebskosten an der Bruttowarmmiete	34,17%	33,97%	33,34%
Wohnfläche	174.784,47	141.357,27	154.284,70
<b>Gesamtwohnungsbestand</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Nettokaltmiete	5.862.998,59	5.667.764,98	5.577.464,50
Umlagefähige Betriebskosten	2.665.255,13	2.550.473,54	2.512.273,41
Bruttowarmmiete	8.528.253,72	8.218.238,52	8.089.737,91
Anteil der Betriebskosten an der Bruttowarmmiete	31,25%	31,03%	31,06%
Wohnfläche	950.887,55	944.298,80	949.062,43

### LEERSTANDSQUOTE

Leerstand zum Stichtag 31.12.	2017	2016	2015
vermietbar	0,04%	0,26%	0,24%
verkaufsbedingt	0,31%	0,20%	0,22%
Instandsetzung	0,43%	0,38%	0,24%
Sanierung	3,44%	3,61%	2,81%
reserviert	0,31%	0,34%	0,30%
besondere Maßnahme	0,20%	0,02%	0,01%
<b>SUMME</b>	<b>4,74%</b>	<b>4,81%</b>	<b>3,82%</b>

### MIETERWECHSEL INNERHALB DES UNTERNEHMENS UND GESAMT

Mieterwechsel	2017	2016	2015
Anzahl interner Umzüge gesamt	272	271	150
Anzahl Mieterwechsel gesamt	1.389	1.320	1.338
<b>Mieterwechsel im geförderten Bestand</b>			<b>11,21%</b>
Anzahl interner Umzüge gefördert	47	121	55
Anzahl Mieterwechsel gefördert	661	596	447
<b>Mieterwechsel im frei finanzierten Bestand</b>			<b>12,30%</b>
Anzahl interner Umzüge frei finanziert	225	150	95
Anzahl Mieterwechsel frei finanziert	728	724	891
<b>Fluktuation</b>			<b>10,66%</b>
Fluktuation gesamt in %	8,14%	7,77%	7,91%
Davon intern in %	1,59%	1,60%	0,89%

### VERMEIDUNG VON RÄUMUNGEN

Anzahl 1.1. – 31.12.	2017	2016	2015
Angesetzte Räumungen	59	94	68
Durchgeführte Räumungen	32	55	40
Verhinderte Räumungen	27	39	28



### MIETER, DIE ÄLTER ALS 65 JAHRE ALT SIND

	2017	2016	2015
Anteil Mieter > 65	20,7%	20,2%	19,7%

Stichtag	Mietverträge
31.12.17	16.257
31.12.16	16.176
31.12.15	16.262
31.12.14	16.200
31.12.13	16.240
31.12.12	16.267
31.12.11	16.455

### SENIOREN- UND BEHINDERTENGERECHTE WOHNUNGEN UND DEREN ANTEIL AM GESAMTBESTAND

	2017		2016		2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wohnungen im Erdgeschoss	3.313	19,42%	3.294	19,39%	3.275	19,37%
Wohnungen mit Aufzug (ohne EG u. halbe Treppe)	3.792	22,22%	3.662	21,55%	3.048	18,02%
Wohnungen halbe Treppe	4	0,02%	4	0,02%	4	0,02%
<b>GESAMT</b>	<b>7.109</b>	<b>41,66%</b>	<b>6.960</b>	<b>40,97%</b>	<b>6.327</b>	<b>37,42%</b>
<i>Änderung zum Vorjahr</i>		+0,70%		+3,55%		+0,32%

### ANZAHL DER MITARBEITER

	2017	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter (ohne Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, ruhende Arbeitsverhältnisse, Azubis und Praktikanten)	257	255	251
Anzahl der Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten	242,3	240,8	237,3

### TRANSPARENZ – GEHÄLTER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG IN EURO

Stichtag 31.12.2017	Horst Müller-Zinsius	Jörn-Michael Westphal	Bert Nicke
Bezüge	230.000	220.000	200.000
	Zulage: 42.000	Zulage: 36.000	
	Erfolgsabhängige Zulage: 60.000	Erfolgsabhängige Zulage: 40.000	Erfolgsabhängige Zulage: 40.000

### WEITERBILDUNG DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Schulung		2017	2016	2015
Stunden		7.894	7.918	6.893
Stunden je Vollzeitäquivalent		29,24	30,22	25,40
Art der Schulung		2017	2016	2015
Externe Schulungen	Stunden	3.397	3.564	3.680
	€ je Vollzeitäquivalent	1.592,59 €	1.068,70 €	1.145,00
	Std. je Vollzeitäquivalent	12,58	13,60	13,60
Interne Schulungen	Stunden	4.497	4.354	3.213
	Std. je Vollzeitäquivalent	16,66	16,62	11,99

## **Impressum**

### **Herausgeber**

ProPotsdam GmbH  
Pappelallee 4  
14469 Potsdam

### **Redaktion**

Jessica Beulshausen, ProPotsdam GmbH  
Carsten Hagenau, PROJEKTKOMMUNIKATION  
Hagenau GmbH

### **Layout**

Henrike Ott, Visuelle Kommunikation

### **Illustrationen**

Viktoria Kurpas/shutterstock

[www.propotsdam.de](http://www.propotsdam.de)



Corporate Social Responsibility-Bericht 2016/17